

Mindener Tageblatt vom 01. Oktober 2011

„Werkzeug Kurzarbeit hoffähig geworden“

Unternehmen danken Agentur für Arbeit für hilfreiche Unterstützung / Instrument hat sich in Krise bewährt

Von Jürgen Langenkämper

Minden (mt). „Hilfreich, praktisch und gut“, so beschreibt Thomas Steinbrink, Personalleiter bei Altendorf, die Unterstützung durch die Agentur für Arbeit in Zeiten der Kurzarbeit. Auch das exportorientierte Mindener Maschinenbauunternehmen nutzte den „Rettungsschirm“, um Arbeitsplätze zu erhalten.

„Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente sind im Agenturbezirk im Jahr 2009 2925 Arbeitsplätze durch Kurzarbeit erhalten worden“, zog die Leiterin der Agentur für Arbeit, Frauke Schwietert, am Freitag bei einem Besuch von drei Unternehmen in Minden, Bad Oeynhausen und Lübbecke Bilanz nach drei Jahren Kurzarbeit. Im Jahr 2010 entsprach der durch Kurzarbeit aufgefangene Arbeitsausfall noch 1846 Vollzeitstellen.

Die Zahl der Menschen, die Kurzarbeit in unterschiedlichem Umfang leisteten, lag in der Spitze im Juni 2009 bei 15 979. Im Jahresdurchschnitt waren es 10 835 Beschäftigte und im Folgejahr 6763. Besonders betroffen waren die Branchen Maschinenbau (2009: 2358/2010: 1268), Möbel (1348/1072), Metall (1284/601), Gummi und Kunststoff (950/391).

Dafür, dass die durch Geset-



Einblick in die Produktion: Geschäftsführer Andreas Plöger (links) erläutert Daniel Ziemann (von rechts), Reinhard Wangler, André M. Fechner, Thomas Steinbrink und Frauke Schwietert die Formatkreissäge, die Schlosser Horst Volkmann zusammenbaut. MT-Foto: Langenkämper

zesänderung flexibilisierten Mittel auch schnell bei den Betrieben und bei den Mitarbeitern ankamen, mussten Teamleiter Reinhard Wangler und seine Kollegen im Bereich Arbeitgeberleistungen in Herford auch gewaltige Aufgaben stemmen. „Bei bis zu 200 Anzeigen pro Monat haben wir Vertreter von 600 bis 700 Unternehmen in 25 Veranstaltungen in der Agentur in Herford infor-

miert“, berichtete Wangler. Unternehmen mit 100 Mitarbeitern und mehr wurden bei persönlichen Besuchen im Betrieb beraten. So auch die mittelständische Firma Altendorf, als die Nachfrage nach den Formatkreissägen des Weltmarktführers einbrach.

„Vor der Krise gingen 60 Prozent unserer Produkte in den Export“, berichtete Geschäftsführer Andreas Plöger.

2009 kehrte sich das 60:40-Verhältnis um. Über die Kurzarbeit gelang es, das Stammpersonal an Fachkräften zu halten, statt Entlassungen größeren Ausmaßes vorzunehmen. „Das Werkzeug der Kurzarbeit, das in Zeiten der Konjunktur stigmatisiert war, ist hoffähig geworden“, stellte Plöger nach den Erfahrungen in der Krise fest.

Die Unterstützung und Be-

ratung durch die Ansprechpartner in der Arbeitsagentur sei „nicht nur eine enorme Arbeitserleichterung“ gewesen, sagte Steinbrink. „Wir erhielten dadurch auch schnell Rechts- und Planungssicherheit.“

Dank der Kurzarbeit könnten Unternehmen schnell vom wirtschaftlichen Aufschwung profitieren, stellte der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Minden-Lübbecke, André M. Fechner, fest. „Das ist Grund genug, um der Agentur für Arbeit Herford im Namen aller von der Kurzarbeit betroffenen Unternehmen Dank für die geleistete Unterstützung auszusprechen.“

FAKTEN

Wilhelm Altendorf GmbH & Co. KG

■ Altendorf beschäftigt am Standort Minden **187 Mitarbeiter**. Darunter sind **17 Auszubildende**.

■ 2010 beteiligten sich **70 Prozent** der Mitarbeiter an der Kurzarbeit. In der Spitze leisteten Mitarbeiter bis zu **zehn Arbeitstage** im Monat Kurzarbeit. Im Durchschnitt waren dies für jeden Mitarbeiter **5,5 Arbeitstage** pro Monat. (mt/lkp)